

Rating Objekt	Ratinginformationen
Erste Group Bank AG als Muttergesellschaft der Slovenská sporiteľňa, a.s. Creditreform ID: 9070031103 Vorstand: Bernd Spalt (CEO) Stefan Dörfler CFO Alexandra Habeler Drabek (CRO)	Long Term Issuer Rating / Outlook: A / stabil Short Term: L2 Stand Alone Rating: A Type: Update / Unsolicited
Rating Datum: 27. August 2021 Monitoring bis: das Rating zurückgezogen wird Ratingsystematik: CRA "Bank Ratings v.3.0" CRA "Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments v.2.0" CRA "Environmental, Social and Governance Score für Banken v1.0" CRA "Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings v1.3" CRA "Institutsbezogenes Sicherungssystem Banken v1.0"	Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments: Preferred Senior Unsecured: A Non-Preferred Senior Unsecured: A- Tier 2: BBB Additional Tier 1: BBB-
Rating Historie: www.creditreform-rating.de	

Unser Rating der Slovenská sporiteľňa, a.s. stellt aufgrund der Unternehmensstruktur auf das Rating der Muttergesellschaft Erste Group Bank AG ab. Daher verweisen wir auf den Ratingbericht der Erste Group Bank AG vom 27.08.2021.

Inhalt

Key Rating Driver	1
Executive Summary.....	1
Unternehmensprofil	2
Geschäftsentwicklung im Marktumfeld. 5	
Ertragslage	5
Vermögenslage und Asset-Qualität ... 8	
Refinanzierung, Kapitalqualität und Liquidität.....	10
ESG Score Card	13
Fazit	14
Appendix	16

Analysten

Felix Schürmann
f.schuermann@creditreform-rating.de
 Lead-Analyst

Philipp J. Beckmann
p.beckmann@creditreform-rating.de
 Senior Analyst

Christian Konieczny
c.konieczny@creditreform-rating.de
 Person Approving Credit Ratings

Neuss

Key Rating Driver

- + Starker Partner für SMEs, Retail- und Corporate-Kunden in Mittel- und Osteuropa
- + Haftungsverbund mit österreichischen Sparkassen
- + Weiterhin solide Asset-Qualität trotz merklicher Erhöhung der Problemkreditengagements und hohen Risikokosten
- + Sehr gute Kapitalisierung, hohe Liquidität
- + Corona-Krise für Banken weit weniger schwerwiegend als erwartet, Halbjahreszahlen deuten merkliche Entspannung an
- +/- Hohe Risikokosten drücken Ertrag, aber erfolgreiche Kosteneinsparungen im Rahmen der Corona- Krise
- +/- Starke Präsenz in Wachstumsmärkten, starke Diversifizierung vergleichen mit anderen europäischen Großbanken, Risikopotenzial in Südosteuropa
- Niedrigzinspolitik der EZB

Executive Summary

Das Long-Term Issuer Rating der Erste Bank Group AG wird von ‚A-‘ auf ‚A‘ heraufgestuft. Der Ausblick verbleibt ‚stabil‘. Im Laufe der Corona-Krise haben sich die Erträge und die Risikovorsorge stark verschlechtert. Gleichzeitig erwartet Creditreform Rating nicht, dass diese Effekte die Ertragskraft und Asset-Qualität nachhaltig negativ beeinflussen, bereits die Halbjahreszahlen lassen auf eine schnelle Erholung, zumindest der Ertragskraft, schließen. Der erwartete starke Anstieg von Ausfällen findet nach Ansicht der Analysten aufgrund großzügiger Stützungsprogramme voraussichtlich nicht statt. Damit entfällt der Hauptgrund für die Herabstufung aus dem Vorjahr.

Unternehmensprofil

Die Erste Group Bank AG (im Folgenden: Erste Group oder die Bank) wurde 1819 als Erste österreichische Spar-Casse in Wien gegründet, der Ausgangspunkt des Sparkassenwesens in Österreich und den Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns. Die 1990er Jahre prägte die Erste Group wie kaum ein anderes. Der Fall des Eisernen Vorhangs und der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union setzten Zeichen zur Expansion der Erste Group in das benachbarte osteuropäische Ausland, 1997 folgte der Startschuss dessen mit dem Börsengang in Wien. Die Bank betreut mehr als 16,1 Mio. Kunden in fast 2.000 Filialen und beschäftigt fast 45.700 Mitarbeiter. Die Erste Group Bank AG ist als Holding zuständig für die Tochterbanken in Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Serbien und Kroatien. Außerdem führt sie als Zentralinstitut die Zentralfunktionen Treasury, Large Corporates und das internationale Geschäft.

Die österreichische Sparkassengruppe bildet gemeinsam mit der Erste Group Bank AG als Zentralinstitut eine Kreditinstitutsgruppe gem. § 30 Abs. 1 BWG. Der Haftungsverbund/das IPS (im Folgenden: „der Verbund“) wird aus einer Vielzahl an Verträgen und Rulebooks begründet, welche den Verbund prägen und ergänzen. 2001 wurde die Grundsatzvereinbarung zwischen Erste Group und Sparkassen geschlossen. 2007 folgte die 1. Zusatzvereinbarung, welcher alle Sparkassen außer der Sparkasse Oberösterreich beitraten. Mit der Zweiten Zusatzvereinbarung in 2013 trat auch die Sparkasse Oberösterreich bei, mit welcher ein institutsbezogenes Sicherungssystem (Institutional Protection Scheme, IPS) nach Art. 113 (7) CRR begründet wurde. Zusätzlich wurden solche notwendigen Bestimmungen geschaffen, welche die Konzernsteuerung betreffen. 2014 folgte der Gesellschaftsvertrag der Haftungsverbund GmbH (HVG). Mit der Sparkasse Oberösterreich (SPK OÖ) wurden Zusatzvereinbarungen vereinbart, seit 2010 ist die SPK OÖ aufgrund einer trilateralen Vereinbarung zwischen SPK OÖ, Erste Bank Österreich (EBOe) und Erste Group Bank AG (EGB) Teil des Haftungsverbunds. Weitere Verträge wie ein Syndikatsvertrag (2010), Delegationsvereinbarung (2014) und IPS Steuerungsvereinbarung (2014) folgten. Weiterhin bestehen sog. Rulebooks, welche sog. Policies für verschiedene Teilbereiche des geschäftlichen Handels vorschreiben. Aufgrund der in den Verträgen vermittelten Beherrschung gemäß Art. 4 (1) (16) CRR werden die Sparkassen nach Art 18 CRR in vollem Umfang mit der Erste Group konsolidiert. Die Erste Group Bank AG und Sparkassen bilden damit einen Haftungsverbund nach Art. 4 (1) (127) CRR und ein institutsbezogenes Sicherungssystem (Institutional Protection Scheme, IPS) nach Art 113 (7) CRR.

Die HVG ist mit drei Hauptaufgaben betraut: Die Betreuung des Frühwarnsystems, die Steuerung und Einflussrechte auf die Sparkassen und das regulatorische Monitoring. Damit hat die HVG weitreichende Befugnisse, u.a. benötigen die Sparkassen die Zustimmung der Geschäftsführung zu Jahresbudgets und Investitionspläne, zu Änderungen der allgemeinen Grundsätze der Geschäftspolitik von Sparkassen sowie bei Vorstandsbestellungen in Sparkassen. Zudem hat die HVG Informations- und Einflussrechte, u.a. die Überwachung der Einhaltung der Rulebooks in Sparkassen, sie

ist verantwortlich für die Wahl der Unterstützungsmaßnahmen, hat das Recht an Aufsichtsratssitzungen der Sparkassen teilzunehmen sowie erweiterte Sanktionsmöglichkeiten im Falle der Nichteinhaltung von Verträge. Zudem kann die HVG Stützungsmaßnahmen anordnen. Aufgrund einer Delegationsvereinbarung wurden die Zustimmungsrechte der Haftungsverbund GmbH an die EBOe delegiert. Die Auskunftsrechte und die Überwachung der Rulebooks wurden ebenfalls an die EBOe delegiert.

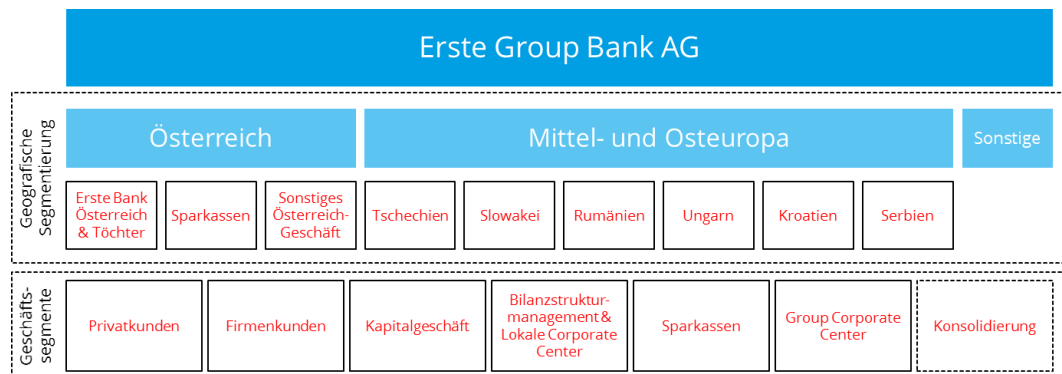
Das IPS besteht aus zwei Fonds, einem ex-ante Fonds und einem ex-post Fonds. Der ex-ante Fonds wird bis 2024 in quartalsweisen Raten aufgebaut (vergleichbar mit den jährlichen Raten bis 2024 des Deposit Guarantee Funds). Die Einzahlung wird als Beteiligung an der IPS GesBR ausgewiesen und es wird eine sonstige Gewinnrücklage gebildet, welche nur im Schadensfall aufgelöst werden kann. Das Haftungsvermögen des ex-post Fonds dagegen stellt kein Sondervermögen dar, sondern dient zur Abdeckung des Sicherungsfalls auf Basis vorhandener Mittel im IPS.

In dem Institutional Support Assessment überprüft Creditreform Rating, inwiefern ein vorhandener Haftungsverbund bzw. IPS Einfluss auf das Rating der Erste Group Bank AG (Zentralinstitut - Einzelabschluss) haben kann. Im Ergebnis kommt Creditreform Rating zu dem Schluss, dass das Long-Term Issuer (LT Issuer) Rating der Erste Group Bank AG (Zentralinstitut - Einzelabschluss) aufgrund der Zugehörigkeit zum Haftungsverbund/der Konzernmutter (Erste Group Bank AG - Konzern) eine starke Verbundenheit vorliegt, was wiederum ein zusätzliches Notching ermöglicht. Die HVG bzw. EBOe hat weitreichende Kompetenzen im Krisenfall und kontrolliert den Haftungsverbund aufgrund der festgestellten Beherrschung. Ein Stand-Alone Rating der EGB ist aufgrund des Einzelabschlusses möglich, aufgrund des Aufbaus und der Zentralfunktionen sind aber Gruppe und Zentralinstitut untrennbar miteinander verwoben. Ein Stand-Alone Rating ist damit nicht sachgerecht und das Rating wird auf Basis des Konzernabschlusses erstellt.

Die Erste Group verfolgt das Ziel, die führende Privat- und Firmenkundenbank im östlichen Europa zu sein. Die Gruppe verfolgt dabei ein Universalbankmodell in den meisten Ländern Südosteuropas. Kernmarkt sind weiterhin die Sparkassen in Österreich mit 3,8 Mio. Kunden per 2020. Zumindest anhand der Kundenanzahl verfügt die tschechische Tochter Česká spořitelna über eine höhere Anzahl von Kunden (4,5 Mio.). Weitere wesentliche Töchter existieren in Rumänien (BCR Rumänien, 2,9 Mio. Kunden), der Slowakei (Slovenská sporiteľňa, 2,2 Mio. Kunden), Kroatien (Erste Bank Kroatien, 1,3 Mio. Kunden) und Ungarn (0,9 Mio. Kunden). Mehrheitsbeteiligungen bestehen u.a. auch in Serbien, Montenegro und Moldawien. Minderheitsbeteiligungen zusammen mit österreichischen Sparkassen bestehen in Slowenien, Bosnien Herzegowina und Nordmazedonien.

Die aktuelle Konzernstruktur und Geschäftssegmentierung wird in Abbildung 1 dargestellt:

Abbildung 1: Konzernstruktur und Geschäftssegmente der Erste Group Bank AG (Konzern) | Quelle: Geschäftsbericht 2020, eigene Darstellung



Geschäftsentwicklung im Marktumfeld

Ertragslage

Wesentlicher Ertragstreiber der Erste Group Bank AG (Einzelabschluss, im Folgenden Erste Group oder EGB) als Holding ist das Ergebnis aus Beteiligungen, welches im Berichtsjahr 2020 um fast die Hälfte einbrach. Im Wesentlichen resultierte dies aus dem Entfall der Ausschüttung der Ceska sporitelna sowie der Banca Comerciala Romana. Entsprechend verringerte sich der operative Ertrag um fast 40%.

Auf Gruppenebene (siehe Anhang) ging der operative Ertrag um lediglich knapp 2% zurück, Zins- und Provisionsertrag verblieben in der Nettobetrachtung nahezu unverändert. Insbesondere der Zinsaufwand ging stark zurück und konnte dabei den Rückgang im Zinsertrag leicht überkompensieren. Der Provisionsüberschuss ging branchenunüblich im Geschäftsjahr 2020 zurück. Anstiege im Wertpapiergeschäft und der Vermögensverwalten vermochten Rückgänge im Zahlungsverkehr nicht kompensieren. Das Handelsergebnis verringerte sich hauptsächlich aufgrund von Bewertungseffekten durch die Corona-Krise.

Der operative Aufwand konnte gleichzeitig aufgrund der Corona-Krise erheblich verringert werden und ging damit um fast ein Sechstel zurück. Ursächlich hierfür war unter anderem ein geringerer Personalaufwand, spezifisch durch eine geringere Mitarbeiterzahl sowie aufgrund von geringeren ergebniswirksamen versicherungsmathematischen Verlusten langfristiger Sozialrückstellungen. Weitere Kostensenkungen konnten durch einen geringeren Marketing- und IT-Aufwand erzielt werden. Sondereffekte aus 2019 fielen nicht erneut an, sodass der sonstige betriebliche Aufwand ebenfalls zurückging.

Auf Gruppenebene ging der operative Aufwand signifikant, jedoch nicht im gleichen Maße wie auf Einzelabschlussebene zurück. Wesentlichen Anteil an dem Rückgang hatte die Strukturposition Other Provisions mit einem Rückgang von über 90%. Im Geschäftsjahr 2019 fielen hier Rückstellungen für Rechtsrisiken in Rumänien sowie die Abschreibung eines Firmenwerts in der Slowakei stark ins Gewicht. Rückgänge im Marketingbudget wurden ausgeglichen durch einen höheren Aufwand bei der IT. Abschreibungen und Personalaufwand verblieben praktisch unverändert.

Die Risikokosten legten sowohl auf Einzel- als auch auf Konzernebene stark zu. Auf Konzernebene erklärt sich der Anstieg im Wesentlichen aufgrund von aktualisierten Risikoparametern sowie aus Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Corona-Krise.

Der Jahresüberschuss brach sowohl in der Einzel- aus auch in der Konzernbetrachtung ein. Auf Einzelabschlussebene ergab sich ein Jahresverlust, was einem Rückgang von über 1,1 Mrd. € entsprach, sowie einem Rückgang von knapp 0,9 Mrd. € auf Konzernebene, was fast einer Halbierung des Vorjahresergebnisses entsprach.

Per Halbjahresbericht 2021 hat sich das Blatt bereits wieder gewendet. Der Jahresüberschuss lag bei über 0,9 Mrd. €, noch im Krisenhalbjahr 2020 lag der Zwischengewinn bei unter 0,3 Mrd. €. Die Wertberichtigungen fielen auf ein Achtel dessen aus dem ersten Halbjahr 2020. Wesentliche Betriebserträge wie Zins- sowie Provisionserträge wiesen robustes bis sehr robustes Wachstum aus. Während Betriebsaufwendungen stabil blieben, stiegen die Gesamterträge stark an, welche in dem sehr guten Halbjahresergebnis mündeten.

Die Entwicklung der GuV der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 1: Gewinn- und Verlustrechnung der EGB (Einzelabschluss) | Quelle: eValueRate / CRA

Income Statement (EUR k)	2020	%	2019	2018	2017
Income					
Net Interest Income	231.442	+9,3	211.796	285.813	267.798
Net Fee & Commission Income	16.887	-41,8	29.007	39.503	26.420
Net Insurance Income	-	-	-	-	-
Net Trading Income	-4.767	-93,1	-69.346	-77.575	12.519
Equity Accounted Results	421.312	-48,4	815.843	1.050.018	846.623
Dividends from Equity Instruments	-	-	-	-	-
Other Income	91.813	-60,2	230.976	107.523	221.223
Operating Income	756.688	-37,9	1.218.275	1.405.282	1.374.584
Expense					
Depreciation and Amortisation	7.262	-28,0	10.085	15.328	15.519
Personnel Expense	295.722	-14,3	345.024	335.122	304.113
Tech & Communications Expense	-	-	-	-	-
Marketing and Promotion Expense	-	-	-	-	-
Other Provisions	-	-	-	-	-
Other Expense	325.023	-17,4	393.414	350.584	438.148
Operating Expense	628.007	-16,1	748.523	701.034	757.780
Operating Profit & Impairment					
Pre-impairment Operating Profit	128.681	-72,6	469.752	704.248	616.804
Asset Writedowns	236.091	< -100	-678.939	-124.261	-174.569
Net Income					
Non-Recurring Income	-	-	5.000	-	31.467
Non-Recurring Expense	-	-	-	-	-
Pre-tax Profit	-107.410	< -100	1.153.690	828.510	822.840
Income Tax Expense	10.945	< -100	-173.412	-108.526	-131.657
Discontinued Operations	-	-	-	-	-
Net Profit	-118.355	< -100	1.327.102	937.036	954.497
Attributable to minority interest (non-controlling interest)	-	-	-	-	-
Attributable to owners of the parent	-	-	-	-	-

Entsprechend des negativen Jahresüberschusses waren darauf aufbauende Kennzahlen negativ ausgeprägt. Die Cost Income Ratio sprang auf über 80%. Noch 2018 lag diese bei unter 50%.

Auf Gruppenebene (siehe Anhang) halbierten sich die vom Jahresüberschuss abhängigen Ertragskennzahlen erwartungsgemäß. Die Cost Income Ratio ging jedoch aufgrund der überproportionalen Einsparung auf Gruppenebene auf knapp 63% zurück. Trotz des Einbruchs der Profitabilität sind die meisten Kennzahlen weiterhin vergleichsweise gut ausgeprägt.

Mit dem sprunghaften Anstieg des Halbjahresergebnis erwartet Creditreform Rating eine entsprechende Entspannung der Ertragslage. Gleichzeitig sollte sich bei stabilen Betriebsaufwendungen die Cost Income Ratio weiter verringern und voraussichtlich im Gesamtjahr auf Gruppenebene unter 60% betragen.

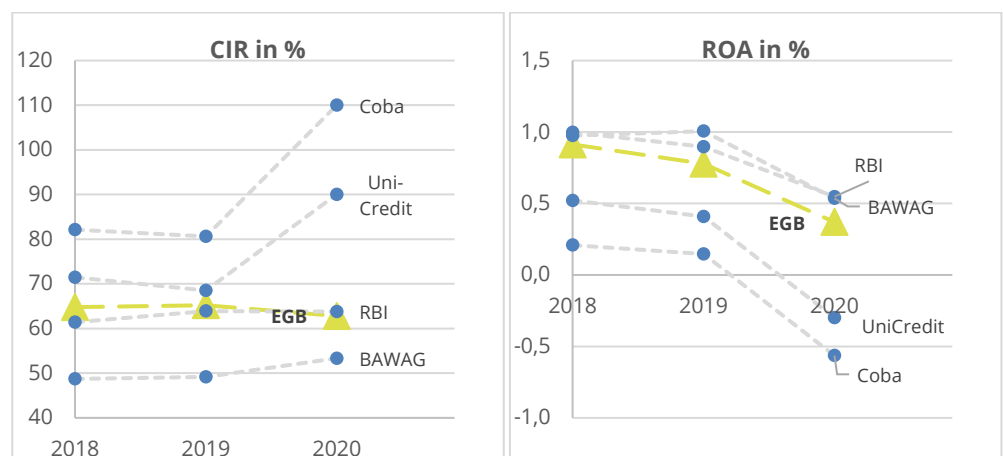
Die Entwicklung der Ertragskennzahlen der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 2: Ertragskennzahlen des Einzelabschlusses | Quelle: eValueRate / CRA

Income Ratios (%)	2020	%	2019	2018	2017
Cost Income Ratio (CIR)	82,99	+21,55	61,44	49,89	55,13
Cost Income Ratio ex. Trading (CIRex)	82,47	+24,34	58,13	47,28	55,63
Return on Assets (ROA)	-0,15	-2,16	2,00	1,39	1,56
Return on Equity (ROE)	-1,08	-14,55	13,47	10,87	11,64
Return on Assets before Taxes (ROAbT)	-0,14	-1,88	1,74	1,23	1,35
Return on Equity before Taxes (ROEbT)	-0,98	-12,69	11,71	9,61	10,03
Return on Risk-Weighted Assets (RORWA)	-0,35	-4,40	4,04	2,91	3,14
Return on Risk-Weighted Assets before Taxes (RORWAbT)	-0,32	-3,83	3,52	2,57	2,71
Net Interest Margin (NIM)	0,35	+0,09	0,26	0,37	0,57
Pre-Impairment Operating Profit / Assets	0,17	-0,54	0,71	1,05	1,01
Cost of Funds (COF)	3,04	-1,51	4,54	4,21	1,19
Change in %Points					

Im Rahmen einer Peergroup-Analyse wurden ausgewählte Peergroup-Banken (i.d.R. direkte Mitbewerber bzw. Banken von vergleichbarer Größe) mit der Erste Group (Konzern) verglichen. In einem herausfordernden Marktumfeld behauptet sich die EGB wacker. Als eine der wenigen Bankengruppen konnte die EGB ihre Cost Income Ratio in der Krise verringern, während schwächere Mitbewerber ins Hintertreffen gerieten. Gleichzeitig blieb die EGB in der Krise rentabel, musste jedoch eine Verstärkung des Abwärtstrends der letzten Jahre hinnehmen.

Abbildung 2: CIR & ROA der Erste Group (Konzern) im Vergleich zur Peergroup | Source: eValueRate / CRA



Vermögenslage und Asset-Qualität

Die Bilanzsumme der Erste Group Bank AG stieg im Krisenjahr 2020 um 16% bzw. knapp 11 Mrd. €. Besonders stiegen im Berichtsjahr der Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken durch Erhöhung der täglich fälligen Gelder bei der OeNB. Forderungen an Banken gingen zum Vorjahr stark zurück, da der Rückgang der Pensionsgeschäfte mit ausländischen Banken in Fremdwährung nicht vollständig ersetzt wurde. Die Position Schuldverschreibungen ging im Wesentlichen durch einen Rückgang der rückgekauften Covered Bonds zurück. In der Gruppenbetrachtung bestätigt sich das Bild, wesentlicher Treiber des Anstiegs der Bilanzsumme waren auch hier Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken, welche sich zum Vorjahr verdoppelte – Maßgeblich durch die TLTRO III-Aufnahme der Gruppe (siehe Refinanzierung).

Das Kreditportfolio setzte sich in 2020 auf Gruppenebene etwa hälftig aus Privat- und Firmenkunden zusammen. Das Kreditrisiko entstammt dabei zu knapp einem Drittel aus Privathaushalten und knapp einem Sechstel aus den Branchen Öffentliche Verwaltung sowie Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Verteilt auf die Länder verteilt sich das Kreditrisiko 2020 zu 42% auf Österreich, 21% auf Tschechien sowie 8% und 7% jeweils auf die Slowakei und Rumänien.

Die Entwicklung der Aktivseite der Bilanz der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 3: Entwicklung der Vermögenslage der EGB (Einzelabschluss) | Quelle: eValueRate / CRA

Assets (EUR k)	2020	%	2019	2018	2017
Cash and Balances with Central Banks	22.319.120	> +100	5.476.881	12.211.777	9.296.557
Net Loans to Banks	21.368.924	-16,5	25.578.852	23.834.470	21.954.155
Net Loans to Customers	16.792.700	+3,4	16.237.043	14.458.711	13.684.034
Total Securities	5.061.393	-32,4	7.485.671	5.819.827	4.571.288
Total Derivative Assets	-	-	-	-	-
Other Financial Assets	-	-	-	-	-
Financial Assets	65.542.136	+19,6	54.778.447	56.324.785	49.506.034
Equity Accounted Investments	7.503.848	-0,2	7.516.741	6.815.618	6.492.577
Other Investments	-	-	-	-	-
Insurance Assets	-	-	-	-	-
Non-current Assets & Discontinued Ops	-	-	-	-	-
Tangible and Intangible Assets	121.885	+49,2	81.698	68.367	63.358
Tax Assets	79.759	-47,0	150.349	57.011	60.966
Total Other Assets	3.807.796	+1,9	3.736.944	4.048.301	5.007.789
Total Assets	77.055.424	+16,3	66.264.178	67.314.083	61.130.724

Die Asset-Qualität ist auf Einzelabschlussebene nur bedingt bestimmbar. Kundenkredite machen zudem nur knapp mehr als ein Fünftel der Bilanzsumme aus. Auf Gruppenebene (siehe Anhang) ist die Asset-Qualität greifbarer. 58% der Bilanzsumme entsprechen Kundenkrediten, die RWA-Quote liegt bei nur mehr 43%, nach noch 48% im Vorjahr. Zwar stieg der Gesamtrisikobeitrag an, aber die Bilanzsumme im Vergleich

überproportional, welches in einer geringeren Quote mündete. Die NPL-Quote stieg leicht zum Vorjahr an und beendete damit den langjährigen Negativtrend. Die Problemkreditquote (bemessen an Stage 2 Exposures) erhöhte sich drastisch um weit mehr als das Doppelte zum Vorjahr.

Zum Halbjahr 2021 stabilisierte sich die Situation für die Gruppe. Größere Ausfälle waren nicht zu vermehren, die NPL-Quote verringerte sich auf 2,5%. Die Problemkreditquote verringerte sich leicht, verblieb aber weiterhin hoch.

Die Entwicklung der Asset-Qualität der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 4: Entwicklung der Asset Qualität der EGB (Einzelabschluss) | Quelle: eValueRate / CRA

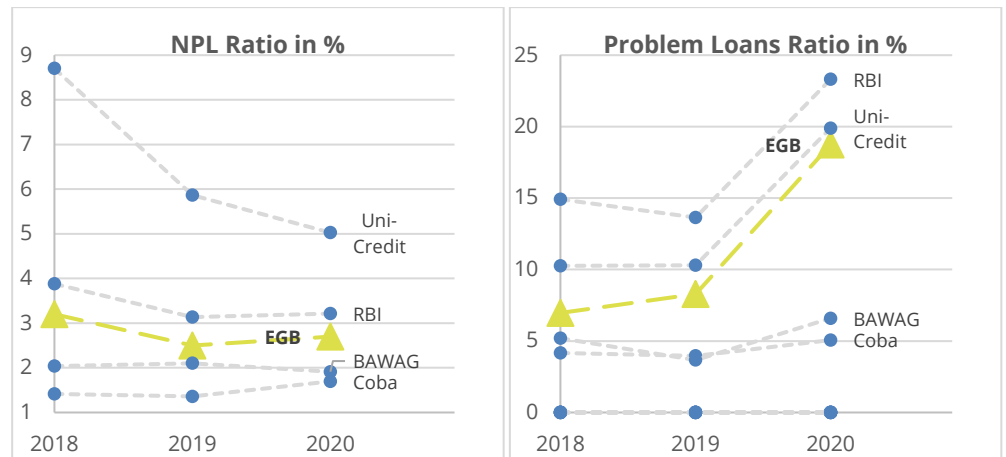
Asset Ratios (%)	2020	%	2019	2018	2017
Net Loans/ Assets	21,79	-2,71	24,50	21,48	22,38
Risk-weighted Assets/ Assets	43,62	-5,91	49,53	47,89	49,68
NPLs*/ Net Loans to Customers	-	-	-	-	-
NPLs*/ Risk-weighted Assets	-	-	-	-	-
Potential Problem Loans**/ Net Loans to Customers	-	-	-	-	-
Reserves/ NPLs*	-	-	-	-	-
Reserves/ Net Loans	2,51	+1,25	1,26	1,52	2,36
Net Write-offs/ Net Loans	1,41	+5,59	-4,18	-0,86	-1,28
Net Write-offs/ Risk-weighted Assets	0,70	+2,77	-2,07	-0,39	-0,57
Net Write-offs/ Total Assets	0,31	+1,33	-1,02	-0,18	-0,29
Level 3 Assets/ Total Assets	-	-	-	-	-
Change in %Points					

* NPLs are represented from 2017 onwards by Stage 3 Loans.

** Potential Problem Loans are Stage 2 Loans where available.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde die Asset-Qualität anhand der NPL- und Problemkreditquoten (IFRS Stage 3 und 2) der Erste Group und ausgewählter Wettbewerber verglichen (UniCredit, RBI, BAWAG, Commerzbank). Aus der NPL-Entwicklung der letzten drei Jahre wird ersichtlich, dass der positive Trend des NPL- und PPL-Rückgangs gestoppt wurde. Im Bereich der Problemkreditquoten wurden teils drastische Anstiege gemeldet. In der betrachteten Peergroup befindet sich die EGB dabei im Mittelfeld wieder, im Bereich der Problemkredite wurde möglicherweise zu vorsichtig agiert. Bei anhaltender wirtschaftlicher Erholung erwartet Creditreform Rating wieder einen vergleichsweise starken Rückgang in der mittleren Frist. Per Halbjahreszahlen entspannte sich die Lage bei der EGB jedoch bisher nur leicht.

Abbildung 3: NPL & RWA Kennzahlen der Erste Group (Konzern) im Vergleich zur Peergroup | Source: eValueRate / CRA



Refinanzierung, Kapitalqualität und Liquidität

Das Wachstum der Aktivseite wurde im Wesentlichen durch Zugänge in den Einlagen von Banken refinanziert. Der Anstieg erklärt sich hauptsächlich durch die Inanspruchnahme von TLTRO III Geldern von insgesamt knapp 9 Mrd. €. Rückgänge von Kundeneinlagen in Fremdwährung wurden nur unzureichend durch einen Anstieg der Einlagen von Inlandseinlagen kompensiert. Im Rahmen ihrer Refinanzierungstätigkeit wurden im Geschäftsjahr 2020 zwei AT1-Emissionen mit einem Volumen von insgesamt 1,25 Mrd. € getätigt. Zuletzt wurde Mitte August 2021 eine AT1-Anleihe i.H.v. 500 Mio. € per 15.10.2021 gekündigt. Mit den beiden AT1-Emissionen erhöhte sich das bilanzielle Eigenkapital um 1,1 Mrd. € auf knapp 11 Mrd. €.

Die Entwicklung der Passivseite der Bilanz der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 5: Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung der EGB (Einzelabschluss) | Quelle: eValueRate / CRA

Liabilities (EUR k)	2020	%	2019	2018	2017
Total Deposits from Banks	32.144.836	+44,7	22.214.674	25.037.761	23.749.997
Total Deposits from Customers	5.891.721	-10,6	6.589.589	7.264.808	4.733.258
Total Debt	23.481.661	+1,1	23.218.967	21.938.355	19.024.606
Derivative Liabilities	-	-	-	-	-
Securities Sold, not yet Purchased	-	-	-	-	-
Other Financial Liabilities	-	-	-	-	-
Total Financial Liabilities	61.518.218	+18,3	52.023.230	54.240.923	47.507.862
Insurance Liabilities	-	-	-	-	-
Non-current Liabilities & Discontinued Ops	-	-	-	-	-
Tax Liabilities	-	-	-	-	-
Provisions	523.192	+6,7	490.194	485.059	507.948
Total Other Liabilities	4.021.821	+3,2	3.897.357	3.966.793	4.914.849
Total Liabilities	66.063.231	+17,1	56.410.780	58.692.775	52.930.659
Total Equity	10.992.193	+11,6	9.853.398	8.621.307	8.200.065
Total Liabilities and Equity	77.055.424	+16,3	66.264.178	67.314.083	61.130.724

Die Kapitalisierung auf Einzelabschlussenebene der EGB ist hervorragend. Einer Eigenkapitalquote von 14,3% stehen ebenfalls sehr gute Quoten des regulatorischen Eigenkapitals von bis zu 39,35% entgegen. Auf Gruppenebene (siehe Anhang) trübt sich dieses Bild nur bedingt ein. Der sehr guten bilanziellen Eigenkapitalquote von über 8% sowie einer ebenfalls sehr hohen Leverage Ratio von über 6,7% steht lediglich eine durchschnittliche 14,2% CET1-Quote gegenüber. Dieses ist jedoch ausschließlich der vergleichsweise hohen RWA-Quote zuzuschreiben, zudem liegen die Quoten des regulatorischen Eigenkapitals weit über den aufsichtsrechtlichen Forderungen.

Per Halbjahreszahlen 2021 verblieben die Kapitalkennzahlen auf Gruppenebene weitestgehend stabil.

Die Entwicklung der Kapital- und Liquiditätskennzahlen der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 6: Entwicklung der Kapital- und Liquiditätskennzahlen der EGB (Einzelabschluss) | Quelle: eValueRate / CRA

Capital Ratios and Liquidity (%)	2020	%	2019	2018	2017
Total Equity/ Total Assets	14,27	-0,60	14,87	12,81	13,41
Leverage Ratio	-	-	-	-	-
Common Equity Tier 1 Ratio (CET1)*	22,02	-0,86	22,88	21,35	21,43
Tier 1 Ratio (CET1 + AT1)*	30,20	+2,75	27,45	24,45	24,69
Total Capital Ratio (CET1 + AT1 + T2)*	39,35	+1,25	38,10	35,41	39,07
SREP Capital Requirements	-	-	-	-	-
MREL / TLAC Ratio	-	-	-	-	-
Net Loans/ Deposits (LTD)	285,02	+38,62	246,40	199,02	289,10
Interbank Ratio	66,48	-48,67	115,14	95,19	92,44
Liquidity Coverage Ratio	-	-	-	-	-
Customer Deposits / Total Funding (excl. Derivates)	8,92	-2,76	11,68	12,38	8,94
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	-	-	-	-	-
Change in %Points					

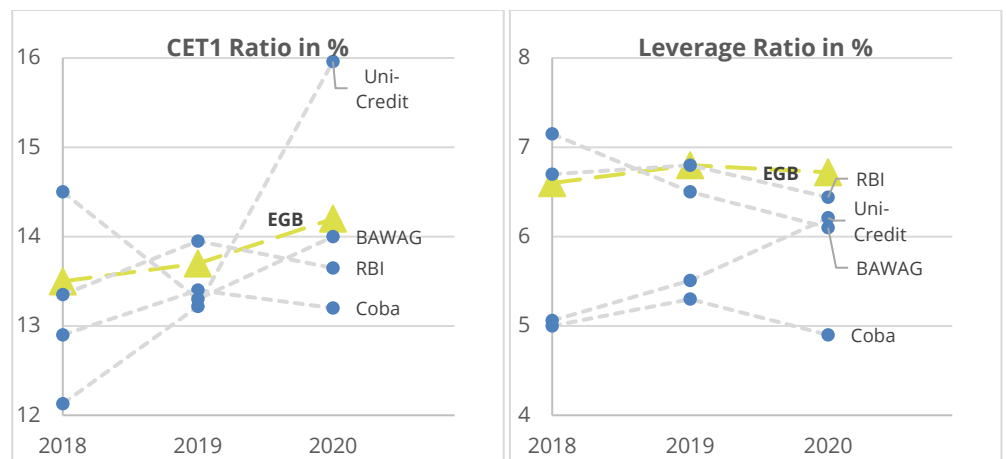
* Fully-loaded where available

Aufgrund der Eigenkapital- und Fremdkapitalstruktur der Erste Group Bank AG (Konzern) und ihrer Position als Spitzeninstitut für die Sparkassen in Österreich entspricht das Rating des Preferred Senior Unsecured Debt dem Long Term Issuer Rating der Bank. Das Non-preferred Senior Unsecured Debt wird aufgrund der Seniorität mit einem Notch niedriger bewertet. Das Tier-2-Kapital der Bank wird aufgrund der Kapitalstruktur und der -seniorität gemäß unserer Ratingmethodik drei Notches unter dem langfristigen Emittentenrating eingestuft. Das zusätzliche Kernkapital (AT1) wird hingegen vier Notches unter dem langfristigen Emittentenrating aufgrund eines höheren Bail-in-Risikos im Falle einer Abwicklung eingestuft.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde die Kapitalisierung anhand der CET1- und der Verschuldungsquote der Erste Group und ausgewählter Wettbewerber (UniCredit, BAWAG, Raiffeisenbank International und Commerzbank) verglichen. Dabei ist zu beobachten, dass die Entwicklung mittelgroßer bis großer Banken bestenfalls uneinheitlich ist. Größter Ausreißer ist UniCredit, der Rest der Banken liegt mit ihren CET1-

Quoten zwischen 13 und 14%. Aufgrund der Abhängigkeit von schwankungsintensiven RWA wird zugleich die Leverage Ratio betrachtet. Die meisten Peerbanken der EGB befinden sich in einem Korridor von 6-7%. Die Erste Group führt hier mit einer stabilen Entwicklung die ausgewählte Peergroup an.

Abbildung 4: CET1 & Leverage Ratio der Erste Group (Konzern) im Vergleich zur Peergroup | Source: eValueRate / CRA



Environmental, Social and Governance (ESG) Score Card

Die Erste Group Bank AG hat 2 moderate und einen signifikanten ESG Rating Driver

- Corporate Governance ist als ein signifikanter Rating Driver identifiziert worden. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht u.a. durch die Richtlinien für verantwortungsvolles Finanzieren und der Umwelt-, Energie- und Klimastrategie der Bank. Der Faktor wird für die Erste Group aufgrund der ausführlichen Richtlinien als positiv eingestuft.
- Green Financing / Corporate Behaviour sind als ein bedingte Rating Driver identifiziert worden und fließen in das qualitative Credit Rating (Teilaspekt Corporate Behaviour und Rechtsrisiken) der Bank ein. Beide Faktoren werden jedoch von der CRA als neutral eingeschätzt. Green Financing wird zwar durch eine Responsible Financing Policy angestrebt, es gibt aber bisher keine dezidierten Green Bonds oder einen kategorischen Ausschluss der Finanzierung von klimaschädlichen oder militärischen Investitionen. Corporate Behavior wird als neutral eingeschätzt, weil aus dem regulären Bankgeschäft keine wesentlichen Rechtsrisiken entstehen, bei einigen ausstehenden Verfahren ein negativer Ausgang jedoch erhebliche Auswirkung auf die finanzielle Lage haben könnte.

ESG Score

3,6 / 5

ESG Score Guidance	
> 4,25	Outstanding
>3,5 - 4,25	Above-average
>2,5 - 3,5	Average
>1,75 - 2,5	Substandard
<= 1,75	Poor

Factor	Sub-Factor	Consideration	Relevance Scale 2021	Eval.
Environmental	1.1 Green Financing / Promoting	Der Sub-Faktor 'Green Financing/Promoting' hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	()
	1.2 Exposure to Environmental Factors	Der Sub-Faktor "Exposure to Environmental Factors" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	()
	1.3 Resource Efficiency	Der Sub-Faktor "Resource Efficiency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+)

Social	2.1 Human Capital	Der Sub-Faktor "Human Capital" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	(+)
	2.2 Social Responsibility	Der Sub-Faktor "Social Responsibility" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als sehr positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+ +)

Governance	3.1 Corporate Governance	Der Sub-Faktor "Corporate Governance" hat eine hohe Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	4	(+)
	3.2 Corporate Behaviour	Der Sub-Faktor "Corporate Behaviour" hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	()
	3.3 Corporate Transparency	Der Sub-Faktor "Corporate Transparency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+)

ESG Relevance Scale	
5	Highest Relevance
4	High Relevance
3	Moderate Relevance
2	Low Relevance
1	No significant Relevance

ESG Evaluation Guidance	
(+ +)	Strong positive
(+)	Positive
()	Neutral
(-)	Negative
(- -)	Strong negativ

The ESG Score is based on the Methodology "Environmental, Social and Governance Score of Banken (Version 1.0)" of Creditreform Rating AG, which is available on our homepage <https://creditreform-rating.de/en/about-us/regulatory-requirements.html>. In addition, we refer to CRA's position paper "Considering the Impact of ESG Factors".

Fazit

Creditreform Rating erhöht das Long-Term Issuer Rating von ‚A-‘ auf ‚A‘. Der Ausblick ist ‚stabil‘. Während die Kapitalisierung auf sehr hohem Niveau verbleibt, trübten sich die Ertragsaussichten im Krisenjahr 2020 deutlich ein. Gleichzeitig verschlechterte sich formal die Asset-Qualität zum Vorjahr deutlich. Gleichzeitig fanden gehäufte Ausfälle jedoch bisher nicht statt, einem noch deutlicheren Abschwung der Wirtschaft wurde durch großzügige Staatshilfen vorgebeugt. Der erwartete starke Anstieg von Ausfällen findet nach Ansicht der Analysten daher voraussichtlich nicht statt, stattdessen erwartet Creditreform Rating eine Periode erhöhter Ausfallraten. Damit entfällt für Creditreform Rating das noch im Vorjahr prognostizierte Negativszenario und somit auch der Grund für das Downgrade.

Die Erste Group kann insgesamt auf ein außergewöhnliches Geschäftsjahr 2020 zurückblicken. Trotz immenser Risikovorsorge und Widrigkeiten im täglichen Geschäft konnte gruppenweit ein positives Ergebnis verbucht werden. Dennoch brach das Ergebnis um die Hälfte zum Vorjahr ein. Gleichzeitig schaffte es die Erste Group jedoch, die operativen Kosten soweit zu senken, dass gar eine Verbesserung der Cost Income Ratio möglich war. Die Asset-Qualität verschlechterte sich in der Krise stark, zeigt jedoch bereits wieder leichte Verbesserungen. Die Halbjahreszahlen lassen bereits auf eine Wiedererlangung der früheren Profitabilität schließen, bei gleichzeitiger Kostendisziplin.

Ausblick

Den Ausblick des Long-Term Issuer Ratings der Erste Group Bank AG sehen wir als stabil an. In der kurzen Frist erwartet Creditreform Rating keine weitere Verschlechterung der Asset-Qualität, gleichzeitig sollte die Profitabilität merklich erholen. Die Kapitalisierung verbleibt weiterhin sehr gut, wird sich jedoch voraussichtlich durch Wiederaufnahme der Ausschüttungen zumindest nicht weiter verbessern.

Szenario-Analyse

In der Szenario-Analyse kann die Bank ein ‚AA-‘ Rating im Best-Case Szenario und ein ‚BBB+‘ Rating im Worst Case Szenario erreichen. Die Best-Case und Worst-Case Betrachtung fußt dabei im Wesentlichen auf der potenziellen Entwicklung der Gruppe, da das Long-Term Issuer Rating maßgeblich durch den Haftungsverbund beeinflusst wird.

Eine Verbesserung des Long-Term Issuer Ratings könnte insbesondere durch eine nachhaltige Wiedererlangung der Ertragskraft herbeigeführt werden, bei gleichzeitiger Kostendisziplin. Zudem müsste sich die Asset-Qualität wieder merklich verbessern.

Best-case Szenario: AA-

Worst-case Szenario: BBB+

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereichs notwendig machen.

Eine Verschlechterung des Ratings würde sich insbesondere bei einer nachhaltigen Verschlechterung der Ertragskraft, sowie einer merklichen, langfristigen Verschlechterung der Asset-Qualität ergeben.

Appendix

Bankenratings

Die Bankratings sind abhängig von einer Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren. Eine Verbesserung in beiden Unterkategorien kann zu einer höheren Bewertung führen.

LT Issuer / Outlook / Short-Term **A / stabil / L2**

Bank Capital and Debt Instruments Ratings

Die Ratings für Bank Capital und Debt Instruments sind unter anderem abhängig von der nachrangigen und relativen Größe der Instrumentenklasse, basierend auf dem langfristigen Emittentenrating der Bank.

Preferred Senior Unsecured Debt (PSU): **A**
 Non-Preferred Senior Unsecured Debt (NPS): **A-**
 Tier 2 (T2): **BBB**
 Tier 1 (AT1): **BBB-**

Rating Historie

Für die Veröffentlichungstermine der Ratings verweisen wir auf unsere Homepage www.creditreform-rating.de.

Tabelle 7: Rating Historie

Bank Issuer Rating	Rating Date	Result
Initialrating	09.03.2018	A- / stabil / L2
Rating Update	24.08.2018	A- / stabil / L2
Rating Update	29.11.2019	A / stabil / L2
Monitoring	24.03.2020	A / NEW / L2
Rating Update	16.10.2020	A- / stabil / L2
Rating Update	27.08.2021	A / stabil / L2
Bank Capital and Debt Instruments	Rating Date	Result
Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial)	09.03.2018	A- / BBB- / BB+
Senior Unsecured / T2 / AT1	24.08.2018	A- / BBB- / BB+
PSU / NPS / T2 / AT1	29.11.2019	A / A- / BBB / BBB-
PSU / NPS / T2 / AT1	24.03.2020	A / A- / BBB / BBB- (NEW)
PSU / NPS / T2 / AT1	16.10.2020	A- / BBB+ / BBB- / BB+
PSU / NPS / T2 / AT1	27.08.2021	A / A- / BBB / BBB-
Subsidiaries of the Bank		
Slovenská sporiteľňa, a.s.		
Initialrating	14.12.2018	A- / stabil / L2
Rating Update	29.11.2019	A / stabil / L2
Monitoring	24.03.2020	A / NEW / L2

Rating Update	16.10.2020	A- / stabil / L2
Rating Update	27.08.2021	A / stabil / L2
Bank Capital and Debt Instruments of Slovenská sporiteľňa, a.s.		
Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial)	14.12.2018	A- / BBB- / BB+
PSU / NPS / T2 / AT1	29.11.2019	A / A- / BBB / BBB-
PSU / NPS / T2 / AT1	24.03.2020	A / A- / BBB / BBB- (NEW)
PSU / NPS / T2 / AT1	16.10.2020	A- / n.r. / BBB- / n.r.
PSU / NPS / T2 / AT1	27.08.2021	A / n.r. / BBB / n.r.

Tabelle 8: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Erste Group Bank AG (Konzern) | Source: eValueRate / CRA

Income Statement (EUR m)	2020	%	2019	2018	2017
Income					
Net Interest Income	4.775	+0,6	4.747	4.582	4.353
Net Fee & Commission Income	1.977	-1,2	2.000	1.908	1.852
Net Insurance Income	-	-	-	-	-
Net Trading Income	206	-35,3	318	200	367
Equity Accounted Results	10	-39,2	17	13	16
Dividends from Equity Instruments	20	-28,6	28	29	44
Other Income	174	+0,2	173	189	103
Operating Income	7.162	-1,7	7.284	6.921	6.734
Expense					
Depreciation and Amortisation	541	-0,0	541	472	460
Personnel Expense	2.521	-0,6	2.537	2.474	2.389
Tech & Communications Expense	425	+9,3	389	396	426
Marketing and Promotion Expense	155	-22,7	200	176	174
Other Provisions	18	-91,1	207	-13	116
Other Expense	839	-4,2	875	982	919
Operating Expense	4.499	-5,3	4.750	4.486	4.483
Operating Profit & Impairment					
Pre-impairment Operating Profit	2.663	+5,1	2.534	2.436	2.251
Asset Writedowns	1.295	> +100	204	-59	132
Net Income					
Non-Recurring Income	-	-	-	-	0
Non-Recurring Expense	-	-	-	-	41
Pre-tax Profit	1.368	-41,3	2.330	2.495	2.078
Income Tax Expense	343	-18,2	419	332	410
Discontinued Operations	-	-	-	-	-
Net Profit	1.026	-46,3	1.911	2.163	1.668
Attributable to minority interest (non-controlling interest)	242	-45,0	441	369	352
Attributable to owners of the parent	783	-46,7	1.470	1.793	1.316

Tabelle 9: Ertragskennzahlen des Konzerns der Erste Group Bank AG (Konzern) | Source: eValueRate / CRA

Income Ratios (%)	2020	%	2019	2018	2017
Cost Income Ratio (CIR)	62,82	-2,39	65,21	64,81	66,58
Cost Income Ratio ex. Trading (CIRex)	64,68	-3,51	68,19	66,73	70,41
Return on Assets (ROA)	0,37	-0,41	0,78	0,91	0,76
Return on Equity (ROE)	4,58	-4,76	9,33	11,46	9,12
Return on Assets before Taxes (ROAbT)	0,49	-0,46	0,95	1,05	0,94
Return on Equity before Taxes (ROEbT)	6,10	-5,27	11,38	13,22	11,36
Return on Risk-Weighted Assets (RORWA)	0,85	-0,76	1,61	1,87	1,49
Return on Risk-Weighted Assets before Taxes (RORWAbT)	1,14	-0,83	1,97	2,16	1,86
Net Interest Margin (NIM)	2,08	-0,10	2,18	2,30	2,40
Pre-Impairment Operating Profit / Assets	0,96	-0,07	1,03	1,03	1,02
Cost of Funds (COF)	0,72	-0,40	1,11	1,11	0,64
Change in %Points					

Tabelle 10: Entwicklung der Vermögenslage der Erste Group Bank AG (Konzern) | Source: eValueRate / CRA

Assets (EUR m)	2020	%	2019	2018	2017
Cash and Balances with Central Banks	52.601	+96,3	26.801	32.487	21.796
Net Loans to Banks	4.704	-32,3	6.947	4.165	9.126
Net Loans to Customers	160.582	+3,7	154.827	148.003	139.532
Total Securities	43.895	+5,8	41.489	40.893	39.419
Total Derivative Assets	3.165	+8,0	2.932	3.170	4.217
Other Financial Assets	-	-	-	-	-
Financial Assets	264.947	+13,7	232.996	228.717	214.091
Equity Accounted Investments	190	+16,6	163	198	198
Other Investments	1.280	+1,1	1.266	1.159	1.112
Insurance Assets	-	-	-	-	-
Non-current Assets & Discontinued Ops	212	-21,2	269	213	214
Tangible and Intangible Assets	3.911	-2,2	3.998	3.800	3.910
Tax Assets	635	+13,8	558	504	366
Total Other Assets	6.219	-3,5	6.444	2.201	769
Total Assets	277.394	+12,9	245.693	236.792	220.659

Tabelle 11: Entwicklung der Asset Qualität der Erste Group Bank AG (Konzern) | Source: eValueRate / CRA

Asset Ratios (%)	2020	%	2019	2018	2017
Net Loans/ Assets	57,89	-5,13	63,02	62,50	63,23
Risk-weighted Assets/ Assets	43,31	-4,94	48,25	48,72	50,56
NPLs*/ Net Loans to Customers	2,70	+0,20	2,50	3,20	4,00
NPLs*/ Risk-weighted Assets	3,66	+0,14	3,52	4,13	5,09
Potential Problem Loans**/ Net Loans to Customers	18,74	+10,45	8,29	6,97	1,91
Reserves/ NPLs*	87,11	+12,73	74,38	72,20	70,09
Reserves/ Net Loans	2,39	+0,38	2,00	2,32	2,85
Net Write-offs/ Net Loans	0,81	+0,67	0,13	-0,04	0,09
Net Write-offs/ Risk-weighted Assets	1,08	+0,91	0,17	-0,05	0,12
Net Write-offs/ Total Assets	0,47	+0,38	0,08	-0,03	0,06
Level 3 Assets/ Total Assets	0,30	-0,72	1,01	1,05	0,41
Change in %Points					

* NPLs are represented from 2017 onwards by Stage 3 Loans.
** Potential Problem Loans are Stage 2 Loans where available.

Tabelle 12: Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung der Erste Group Bank AG (Konzern) | Source: eValueRate / CRA

Liabilities (EUR m)	2020	%	2019	2018	2017
Total Deposits from Banks	23.844	> +100	11.564	16.266	15.353
Total Deposits from Customers	189.804	+10,5	171.826	162.638	149.903
Total Debt	30.741	+1,1	30.419	29.783	25.154
Derivative Liabilities	2.227	-2,1	2.275	2.277	3.960
Securities Sold, not yet Purchased	-	-	-	-	-
Other Financial Liabilities	3.414	-19,6	4.245	2.806	3.591
Total Financial Liabilities	250.030	+13,5	220.328	213.770	197.962
Insurance Liabilities	-	-	-	-	-
Non-current Liabilities & Discontinued Ops	1	-77,3	6	3	3
Tax Liabilities	79	+0,0	78	122	163
Provisions	2.082	+8,5	1.919	1.705	1.648
Total Other Liabilities	2.792	-3,2	2.884	2.323	2.596
Total Liabilities	254.983	+13,2	225.216	217.923	202.371
Total Equity	22.410	+9,4	20.477	18.869	18.288
Total Liabilities and Equity	277.394	+12,9	245.693	236.792	220.659

Tabelle 13: Entwicklung der Kapital- und Liquiditätskennziffern der Erste Group Bank AG (Konzern) | Source: eValueRate / CRA

Capital Ratios and Liquidity (%)	2020	%	2019	2018	2017
Total Equity/ Total Assets	8,08	-0,26	8,33	7,97	8,29
Leverage Ratio	6,72	-0,08	6,80	6,60	6,60
Fully Loaded: Common Equity Tier 1 Ratio (CET1)	14,20	+0,50	13,70	13,50	12,90
Fully Loaded: Tier 1 Ratio (CET1 + AT1)	16,50	+1,50	15,00	14,30	13,80
Fully Loaded: Total Capital Ratio (CET1 + AT1 + T2)	19,70	+1,20	18,50	18,10	18,20
SREP Capital Requirements	10,16	-1,00	11,16	9,44	8,15
MREL / TLAC Ratio	-	-	-	-	-
Net Loans/ Deposits (LTD)	84,60	-5,50	90,11	91,00	93,08
Interbank Ratio	19,73	-40,34	60,07	25,60	59,44
Liquidity Coverage Ratio	189,30	+41,30	148,00	150,10	145,20
Customer Deposits / Total Funding (excl. Derivates)	75,09	-1,98	77,07	75,42	75,55
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	145,20	+10,40	134,80	138,00	133,00
Change in %Points					

* Fully-loaded where available

Regulatorik

Die Creditreform Rating AG wurde für das vorliegende Rating weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten zur Erstellung beauftragt. Die Analyse fand auf freiwilliger Basis durch die Creditreform Rating AG statt und ist im regulatorischen Sinne als ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating zu bezeichnen. Das folgende Schema verdeutlicht den Grad der Mitwirkung der bewerteten Bank (Rating Objekt):

Unbeauftragtes (unsolicited) Credit Rating	
Mit Beteiligung des bewerteten Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Dritten	Nein
Mit Zugang zu internen Dokumenten	Nein
Mit Zugang zur Geschäftsführung	Nein

Das Rating basiert primär auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu der bewerteten Bank. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf den letzten Jahresabschlüssen, Zwischenberichten und weiteren Investor Relations Informationen der Bank. Als Informationsquelle wurden, u.a. die von eValueRate / CRA berechneten Kennzahlen verwendet.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematik der Creditreform Rating AG. Das Rating wurde auf Grundlage der [Ratingsystematik für Ratings von Banken \(v2.0\)](#) sowie der [Ratingsystematik für Bankkapital und unbesicherten Bankemissionen \(v2.0\)](#), der [Ratingsystematik Institutsbezogenes Sicherungssystem Banken \(v1.0\)](#) und der Sub-Systematik für den [Environmental, Social and Governance Score für Banken \(v1.0\)](#) in Verbindung mit dem Grundlagendokument „[Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings \(v1.3\)](#)“ durchgeführt.

Die vollständige Darstellung der seitens der Creditreform Rating AG verwendeten Ratingsystematiken und des Grundlagendokuments „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings (v1.3)“ ist auf der folgenden Homepage veröffentlicht:

<https://www.creditreform-rating.de/de/wir-ueber-uns/regulatorische-anforderungen.html>

Am 27. August 2021 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Das Ratingergebnis wurde der Erste Group Bank AG mitgeteilt und der Berichtsentwurf vorab zugeschickt. Es hat sich keine Änderung des Ratingergebnisses ergeben.

Das Rating ist gültig bis es zurückgezogen wird und unterliegt ab dem Erstellungsdatum (siehe Deckblatt) einem Monitoring. Mindestens einmal im Jahr wird das Rating umfassend überprüft. Innerhalb dieses Zeitraumes kann eine Aktualisierung des Ratings erfolgen.

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRA) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet. Das Rating der Erste Group Bank AG wurde von der Creditreform Rating AG nicht im Sinne des Artikels 4 Absatz 3 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 aus einem Drittstaat übernommen.

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRA in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRA wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

1. Aggregierte Datenbank eValueRate
2. Geschäfts- und Zwischenberichte
3. Investor Relations Informationen und Presseartikel
4. Website der zu bewerteten Bank
5. Öffentliche und interne Marktanalysen
6. Internetrecherche

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRA alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die CRA die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekt) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf das bewertete Ratingobjekt hält die CRA die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

Die sog. "Grundlegende Informationskarte des Ratings" enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d. h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRA diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall sind in den genannten Methodiken und / oder Ratingberichten erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der sog. „Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade“ oder „downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Rating-agenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar:

<https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml>

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der CRA einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRA Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG

Europadamm 2-6
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626

Telefax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch

Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Bruns
HR Neuss B 10522